

Protokoll der Jahreshauptversammlung 2009

Zeit: Donnerstag, 24. März 2009
Ort: Parkhotel Welfenhof – Ferry´s Bar
Teilnehmer: 27, davon 20 Mitglieder
Beginn: 20:00 Uhr
Ende: 22: 10 Uhr

Versammlungsleiter: Herr Mollnau
Protokollführer: Herr Hufnagl

Vom Vorstand
anwesend: Herr Mollnau
Herr Wangler
Herr Hufnagl
Herr Benda

Tagesordnung:

1. Bezirksbürgermeister Hans Battefeld erläutert Zuständigkeit, Funktion und Arbeit des Stadtbezirksrates 3-Bothfeld-Vahrenheide.
2. Stadtbezirksmanagerin Martina Raab stellt sich vor und berichtet über ihr am 1. Juli 2008 angetretenes neues Amt und dessen Aufgaben
3. Bürgervereinsvorsitzender Werner Mollnau stellt die Satzungsgemäßheit der Einladungszustellung sowie die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest und berichtet sodann über die Aufgaben, mit denen sich der Bürgerverein aktuell beschäftigt
4. Aussprache über das Gehörte
5. Bericht der Rechnungsprüfer
6. Entlastung des Vorstandes6. Wahl der Rechnungsprüfer für das Rechnungsjahr 2009

(Die bisherigen Amtsinhaber, die Herren Dr. Garbe und Berge, sind zu einer Wiederwahl bereit)

TOP 1 Vortrag Bezirksbürgermeister Bothfeld-Vahrenheide, Hans Battefeld

„Zuständigkeit, Funktion und Arbeit des Stadtbezirksrates Bothfeld-Vahrenheide“

Rechtsgrundlagen:

NGO	Niedersächsische	Gemeindeordnung
HS	Hauptsatzung	
GO	Geschäftsordnung der	Landeshauptstadt Hannover (LHH)
GG	Grundgesetz	

- Erstmals 1981 wurden Stadtbezirksräte bei der Kommunalwahl von den Bürgern gewählt. Ziel der Einführung von Bezirksräten mit Bezirksbürgermeistern war es, mehr Demokratie und Mitbeteiligung / Mitwirkung der Bürger vor Ort zu erreichen.
- Hannover besitzt 51 Stadtteile. Diese sind in 13 Stadtbezirke zusammengefasst. Der Stadtbezirk 3 (Bothfeld – Vahrenheide) umfasst die Stadtteile Lahe, Bothfeld, Isernhagen-Süd, Sahlkamp und Vahrenheide.
- Der Stadtbezirk 3 ist der zweitgrößte in der Stadt. Er umfasst knapp 49 000 Einwohner, verfügt über eine große Fläche zwischen Mittellandkanal und der Autobahn A 2. Deshalb erhält der Bezirksrat die große Zahl von 21 Sitzen.
- Wahlperiode 5 Jahre
- Der Bezirksbürgermeister wird aus der Mitte des BezR gewählt.
- NGO legt Rechte und Aufgaben der BezR fest.

Die HS der LHH legt die Kompetenzen in Erweiterung der NGO fest und Konkretisiert dies im Anhang II.

Zum Verfahren gehört dann auch noch die GO des Rates der LHH

- StBezR haben verfassungsrechtlich Organstellung. Damit haben sie **Entscheidungsrechte, Anhörungsrechte und Initiativrechte.**
- Um Funktion und Arbeit zu verstehen, müssen die Rechte und Aufgaben genannt werden.
- Gesamtübersicht der Rechte nach § 55 c der NGO gem. Anlage
- **Entscheidungsrechte des Bezirksrates**
Es gibt Wertgrenzen gem. Anhang der HS, eingehalten werden müssen.

In der LHH gehören zu den Geschäften der laufenden Verwaltung die Aufgaben des Verwaltungsvollzuges

- soweit sie nicht von grundsätzlicher, über den Einzelfall hinausgehender Bedeutung sind
- sich in den Grenzen der üblicherweise in einer großstädt. Verwaltung zu erledigenden Aufgaben bewegen und
- keine besondere über den üblichen Rahmen hinausgehende Behandlung oder Beurteilung erfordern,
- sowie alle mehr oder minder regelmäßig wiederkehrenden Rechtsgeschäfte und Verwaltungshandlungen, die für die Stadt von sachlich und finanziell nicht erheblicher Bedeutung sind.

- Vorschlags- und Anregungsrechte (Initiativrechte) des Bezirksrates

Die Bezirksräte sind in allen wichtigen Fragen des eigenen und des übertragenen Wirkungskreises, die den Stadtbezirk in besonderer Weise berühren, rechtzeitig zu hören.

Dieses Recht besteht vor der Beschlussfassung des Rates, des Verwaltungsausschusses und der zuständigen Fachausschüsse.

Vorschlagsrecht des Bezirksrates

Der Stadtbezirksrat kann in allen Angelegenheiten, die den Stadtbezirk betreffen, Vorschläge machen, Anregungen geben und Bedenken erheben.

Über Vorschläge muss das zuständige Gemeindeorgan innerhalb von 4 Monaten entscheiden.

TOP 2 Stadtbezirksmanagerin Martina Raab

Das Stadtbezirksmanagement zielt in erster Linie auf die Verbesserung des Verwaltungshandelns auf der Stadtbezirksebene. In diesem Kontext sollen die Stadtbezirksaktivitäten der Verwaltung gebündelt, effektiver koordiniert und weiter entwickelt werden.

Bei der Umsetzung ergeben sich enge Kooperationen des Stadtbezirksmanagements mit den BezirksbürgermeisterInnen und Bezirksräten.

Zudem zielt es darauf ab, die Arbeitsweise und Qualität des Verwaltungshandelns einwohnernäher und lebenslagenorientierter zu gestalten. In diesem Zusammenhang soll den EinwohnerInnen und den Akteuren im Stadtbezirk eine verlässliche Ansprechperson aus der Verwaltung zur Verfügung stehen.

Systematische Koordination - Innenwirkung

Wesentliche Aufgabe des Stadtbezirksmanagements ist es, die städtischen Dienstleistungen

im und für den Stadtbezirk systematisch zu koordinieren und ein integriertes Verwaltungshandeln sicherzustellen. Das Stadtbezirksmanagement hat in diesem Sinne dafür Sorge zu tragen, dass die auf den Stadtbezirk bezogenen Planungen und umzusetzenden Maßnahmen der Fachbereiche aufeinander abgestimmt und entsprechend der spezifischen Gegebenheiten vor Ort passgenau organisiert werden.

Zusammenwirken zwischen Stadtbezirk und Verwaltung

- Außenwirkung -

Mit dem Stadtbezirksmanagement wird pro Stadtbezirk eine verlässliche Ansprechperson in der Stadtverwaltung geschaffen, die an der Schnittstelle von Politik, Stadtbezirksakteuren und Verwaltung professionelle Unterstützung für den Stadtbezirk leistet. Es sorgt wechselseitig zwischen Stadtbezirk und Stadtverwaltung für mehr Transparenz und einen optimierten Informationsfluss.

Einerseits werden Informationen über den Stadtbezirk und die lokale Meinungsbildung in die Fachbereiche sowie in fachbereichsübergreifende Planungsprozesse transportiert, um eine ganzheitliche Stadtbezirksentwicklung zu ermöglichen.

Andererseits trägt das Stadtbezirksmanagement Informationen über stadtpolitische Programme und sowie über Vorhaben und Planungen in die Stadtbezirke.

Zusammenwirken mit dem Stadtbezirksrat

Der/die StadtbezirksmanagerIn steht im Rahmen seiner/ihrer Aufgabenwahrnehmung in einem intensiven Austausch mit BezirksbürgermeisterIn und Bezirksrat und trägt zur Weiterentwicklung der Zusammenarbeit zwischen Stadtbezirkspolitik und Verwaltung bei.

Vernetzte Stadtbezirksentwicklung – Innen- und Außenwirkung

Ein auf den Stadtbezirk bezogenes, integriertes und koordiniertes Verwaltungshandeln trägt dazu bei,

- Fehlentwicklungen in den Stadtbezirken frühzeitig zu erkennen und ihnen durch funktionierende Kooperationen aller Fachbereiche effektiv entgegen zu wirken sowie

- die verborgenen Potenziale und Ressourcen im Stadtbezirk zu erfassen und sie förderlich in das gemeinsame Handeln einzubinden.

Das Stadtbezirksmanagement stellt seitens der Verwaltung ein zusätzliches Angebot dar, gemeinsam mit der Stadtbezirkspolitik und anderen engagierten Akteuren aus dem Stadtbezirk (aus den örtlichen Vereinen, Verbänden, Initiativen usw.) im partnerschaftlichen

Zusammenwirken den Stadtbezirk bedarfsgerecht weiterzuentwickeln.

TOP 3 Ordnungsgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende, Herr Mollnau, stellte die ordnungsgemäße Einladung zur Jahreshauptversammlung und die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest und bedankte sich für das zahlreiche Erscheinen.

Danach berichtete er über die Aufgaben, mit denen sich der Verein im zurückliegenden Zeitraum befasste oder aktuell beschäftigt.

Es wurde zu folgenden Themen berichtet:

Politik

1. Der Vorstand traf sich mit dem Vorsitzenden der CDU-Ratsfraktion, Herrn Rainer Lensing. Herr Lensing ist zugleich des nach einer Umorganisation neu geschaffenen CDU – Ortsverband Bothfeld – Vahrenheide, der nun deckungsgleich mit dem Stadtbezirk Bothfeld – Vahrenheide ist. Ihm wurden die Arbeit des Bürgervereins vorgestellt und die Besonderheiten des Stadtteils Isernhagen-Süd erläutert. Herr Lensing stellte sich und seine Aufgaben vor und gab einen Überblick über aktuelle Aktivitäten in Rat und Bezirksrat. Er betonte, dass im Mittelpunkt der Politik stehen die Sorgen und Probleme der Bürger stehen würden und dass er sich daher an Kritik, Anregungen und Hinweisen des Bürgervereins freue.
2. In einem weiteren Gespräch hatte sich der Vorstand über die Aufgaben des neu geschaffenen Dienstpostens „Stadtbezirksmanager-/in von Frau Martina Raab, Stadtbezirksmanagerin für Bothfeld-Vahrenheide informieren lassen.

Die Schaffung dieses neuen Aufgabenbereichs beim Fachbereich Steuerung, Personal und Zentrale Dienste der Landeshauptstadt Hannover war auch der Anlass bei der heutigen Versammlung Bezirksbürgermeister und Stadtbezirksmanagerin zu bitten, über die Aufgaben von Bezirksrat und Stadtteilmanagement vorzutragen.

Verkehr

1. Ampelumbau Fasanenkrug / Ampelneubau Burgwedeler Str./Eichenweg/Dachstrift soll im Mai beginnen. Allerdings wird die Anlage nicht in dem vom Bürgerverein gewünschten Umfang gebaut werden, sondern aus Gründen verfügbarer Haushaltsmittel deutlich verringertem Leistungsumfang. Es wird keine vollautomatische Gesamtregelung geben, sondern die Signalgebung wird vor allem wie jetzt schon auch, durch die Betätigung der Fußgängerampel erfolgen. Dennoch wird es Verbesserungen geben, vor allem durch kameraüberwachte Staubereiche, vor allem an der Einmündung der Varrelheide.

Mehr war leider nicht zu erreichen.
2. Versetzung eines Verkehrsschildes (Antrag durch Herrn Burkowitz)
Die Bemühungen des Vorstandes, den sehr vernünftigen Vorschlag zur Versetzung eines stadtauswärts aufgestellten Straßenschildes an der Prüßentrift haben leider trotz langer ständiger Bemühungen immer noch zu keinem Erfolg geführt. Der Vorstand bemüht sich dennoch weiterhin um die Durchführung.
3. Abpollerung eines Wirtschaftsweges zwischen Holderbusch und Schäfertrift
Anlieger hatten sich an den Bürgerverein gewandt, weil sie sich durch den überhand genommen Durchfahrtsverkehr dieses nicht für den Durchgangsverkehr

gedachten Weges belästigt fühlten. Allerdings führte auch die schnell und gut gemeinte wirksame Lösung mit 3 Pollern zur Sperrung beider Seiten auch zu Unmut der Anlieger. Diese hätten gerne eine Lösung gehabt, die es Ihnen zwar erlaubt hätte weiterhin bequem durchzufahren, anderen aber nicht. Die Verwaltung hat nun an einem Ende die Poller wieder entfernt, an der Einfahrt von der Straße Holderbusch versperrt noch ein Poller die Einfahrt.

Die Schilderung dieser Angelegenheit führte zu Redebeiträgen aus der Versammlung. Es wurde die Problematik der Stichwege zwischen den Straßen Lerchenort vorgetragen. Stichwege sind Sandwege, wohingegen die Straßen Lerchenort ausgebaut sind. Für die ausgebauten Straßen mussten Anliegergebühren bezahlt werden, für die Sandwege nichts. Jetzt wurde Schotter auf die naturbelassenen Wege gekippt, dieser wird auf die befestigten Straßen getragen und wird diese beschädigen. Kurz es herrscht Unmut. Die Auffassung eines Anliegers. Auch die Sandwege sollten ausgebaut werden.
(Bezirksbürgermeister kannte die Problematik, Stadbezirksmanagerin hat mitgehört und kennt nun auch die Situation.)

Straßenbeleuchtung

Die Erdverkabelung bisheriger Freileitungen in den Straßen Am Brambusch und Im Eichholz wurde durchgeführt. Leider stehen die Holzmasten noch, weil ein Anlieger noch keine Verlegung des Erdanschlusses in Auftrag gegeben hat.

Verunreinigungen von Gehwegen und Straßen durch Pferde- und Hundekot

Herrn Benda bemüht sich derzeit um die Sauberhaltung der Lindenallee, die vor allem nach seiner Aussage durch Pferdehinterlassenschaften verunreinigt wird. Insgesamt kann jedoch festgestellt werden, dass durch die Aufstellung der Hundekottütenspenders im Stadtteil durch den Bürgerverein, eine deutliche Verbesserung des Zustandes erreicht worden ist. Die Tüten zum Aufsammeln des Hundekotes werden genommen. Der Bürgerverein bezahlt die Tüten.

Geschnitzte Straßenschilder

Es wird bald ein neues Schild für die Straßeneinmündung Kahlendamm/ Prüßentritt aufgestellt werden. Im Sommer ist die Überprüfung der geschnitzten Holzwegweiser im Stadtteil und die Auffrischung der Bemalung vorgesehen.

Umweltprobleme

1. Es besteht keine Gefährdung durch vorübergehend an der Varrelheide, auf dem Zwischenlagerplatz der Stadtentwässerung Hannover, gegenüber der Firma Adler, gelagerte Container mit Abraum vom De-Haen-Platz. Nach Aussagen handelt es sich dabei um eine Zwischenlagerung auf einem dafür zugelassenen Gelände. Es sind lediglich Schwermetalle, aber kein strahlendes

Material im Erdreich.

2. In die Asbestschlamm-Verlagerung von Wunstorf-Luthe nach Lahe hat sich der Bürgerverein nicht eingeschaltet, weil bereits durch das rechtliche Vorgehen der Gemeinde Isernhagen Maßnahmen ergriffen worden waren, zu welchen der Bürgerverein selbst nicht in der Lage gewesen wäre.

Internetseiten des Bürgervereins

Die Internetseite des Bürgervereins wird immer informativer und nach Kenntnis des Vorstandes auch immer mehr gelesen.

Satzung und Protokolle des Bürgervereins sind dort nachzulesen.

Neben Wissenswertem über Isernhagen-Süd sollen nun auch Auftritte durch Geschäfte und Freiberufler diese Darstellung ergänzen.

Für Mitglieder des Bürgervereins ist die Präsentation auf der Internetseite kostenlos.

Die Seiten werden von den Vorstandsmitgliedern Hufnagl und Wangler bearbeitet.

Wünsche nach Aufnahme und die Abgabe von entsprechenden Unterlagen können an Herrn Reinhold Hufnagl, Lindenallee 37 in Isernhagen-Süd, Tel. 0511 / 652196, E-Mail : R.Hufnagl@t-online.de gerichtet werden.

Informationen

1. Der Containerplatz Lahe bleibt auch nach der Schließung der Deponie bestehen
2. „Alles-Rot-Ampel“ Prüßentrift/Kahlendamm soll demnächst, nach einer Entscheidung der Landesregierung zur Abschaffung aller vergleichbaren Verkehrsampeln, nur noch als reine Fußgänger-Druckampel betrieben werden. Stadt und Region haben dagegen bereits Bedenken und Protest eingelegt. Dürfte vermutlich ohne Erfolg sein. Alle Anwesenden waren darüber einig, dass nach Umwandlung in eine reine Fußgängerampel an dieser Stelle wieder ein sehr gefährlicher Abschnitt der Prüßentrift zurückgekehrt sein wird. Die Ampel ist auf ausdrückliches Verlangen des Bürgervereins nach Unfällen mit starken Verletzungen zum Schutz der Bürger eingerichtet worden.
3. Am 15.12.2008 ist die Gründungsversammlung für den neuen Verein zur Förderung des kirchlich-kulturellen Lebens in Isernhagen-Süd e. V auf Initiative von Angehörigen unserer Philippus – Kirchengemeinde erfolgt. Der Vorstand hat beschlossen diesem Verein Mitglied beizutreten. Jahresbeitrag 20,00 €

Bericht des Kontaktbeamten Klaus Krause über den einjährigen Einsatz des Geschwindigkeits-Messgerätes (Radar-Display)

Der Bericht wurde verlesen. Daraus ergab sich, dass der Einsatz des mit Mitteln des Bürgervereins und des Bezirksrates finanzierten Gerätes nach Beobachtungen der

Polizei und Auswertung der Protokolle überaus erfolgreich erzieherisch auf das Fahrverhalten der Verkehrsteilnehmer gewirkt hat.

Zu TOP 4 Aussprache über das Gehört

Nach der Aussprache über die Lage Lerchenweg gab es keinen weiteren Diskussionsbedarf.

Zu TOP 5 Bericht der Rechnungsprüfer

Der Bericht des Rechnungsprüfers Herrn Dr. Garbe wurde verlesen. Die Prüfung ergab keinerlei Beanstandungen. Bericht siehe Anlage.

Zu TOP 6 Entlastung des Vorstandes

Herr Berge dankte dem Vorstand im Namen der Teilnehmer für die geleistete Arbeit und empfahl der Versammlung die Entlastung des Vorstandes. Die Entlastung erfolgte einstimmig bei Stimmenthaltung der Vorstandsmitglieder. Gegenstimmen: keine.

Zu TOP 7 Wahl der Rechnungsprüfer für das Rechnungsjahr 2007

Als Rechnungsprüfer wurden gewählt:

Rechnungsprüfer: Herr Dr. Garbe

Die Wahl erfolgte einstimmig, ohne Gegenstimmen. Das schriftliche Einverständnis zur Wahl lag vor.

Zugleich hatte sich Herr Dr. Garbe bereit erklärt solange für die Aufgabe des Rechnungsprüfers zur Verfügung zu stehen, bis ein Widerruf erfolge.

Als Ersatzprüfer wurde Herr Berge gewählt. Die Wahl erfolgte einstimmig, ohne Gegenstimmen, bei Stimmenthaltung von Herrn Berge. Herr Berge nahm die Wahl an.

Diskussion, Fragen und Anregungen

Gefahrenstelle Brücke über den Laher Graben auf der Varrelheide

Die Brücke Varrelheide über den Laher Graben wurde wegen der engen Straßenbreite als Gefahrenstelle gemeldet, da dort aus beiden Richtungen die Fahrzeuge rücksichtslos nach dem Motto „ich will als erster rüberfahren“ auf die Brücke zurasen. Durch eine Erweiterung der Fahrbahnbreite könnte diese Gefahr beseitigt werden. Andererseits wurde diese Engstelle auch wieder als vorteilhaft für Isernhagen-Süd erkannt, da dadurch der ohnehin schon starke Durchgangsverkehr in Grenzen gehalten wird, eine Verbreiterung der Brücke würde nur zu einer Erhöhung des Fahrzeugaufkommens in Lindenallee und Varrelheide führen.

Gefahrenstelle Brücke Hilligenwöhren über die Autobahn

Die Fahrbahnbreite dieser Brücke ist ebenfalls nach Auffassung von Teilnehmern nicht ausreichend, da es keine gesonderten Möglichkeiten für Fußgänger und Radfahrer gibt. Die gefahrlose Unterführung ist für viele ein zu großer Umweg durch das Waldgebiet und wird daher nicht genutzt.

Es wurde vorgeschlagen, sich für einen angehängten Fußgänger – und Fahrradweg stark zu machen.

Hannover, 24. März 2009

Hufnagl
(Schriftführer)

Mollnau
(1. Vorsitzender)